Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen

Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot

Band: - (2019)

Heft: 57

Artikel: Jules et Jim sans leurs femmes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-864989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jules et Jim sans leurs femmes

Eine Intervention der Filmpodium Belegschaft für den Frauen*streik 2019

Die Angestellten* der Stadt Zürich wurden angewiesen für ihr «laut BVG zulässiges Recht zum Streik» Ferien zu beziehen. Aber es kam anders. Im städtischen Kino, dem Filmpodium, streikten neben den Kassen-, Barfrauen* und Operateurinnen*, selbst die Frauen*figuren im Film

Synopsis des Filmes:

Im Filmvorspann zum Klassiker *Jules et Jim*, welcher am 14. Juni 2019 im Filmpodium Zürich im Programm war, erscheint nach dem Namen der Schauspielerin* Jeanne Moreau überraschend die Einblendung «se solidarise avec la grève feministe en Suisse».

Danach sind sämtliche Filmsequenzen, in denen Frauen*figuren vorkommen, herausgeschnitten und durch violette Blitzer ersetzt. In vielen Filmen würde solch ein Eingriff wenig bewirken, da Frauen*rollen meist nur ein marginaler Platz eingeräumt wird. Dieser Film hingegen schrumpft von 107 Minuten auf 45 Minuten zusammen.

Sobald die Zuschauer*innen erkennen, welche Intervention vor sich geht, setzten die Lacher ein. Die dargestellte Männer*freundschaft zwischen Jules und Jim wirkt intimer und bekommt durch die Absenz der weiblichen* Mittelfigur eine homoerotische Note. Schon nach kurzer Zeit beginnt sich der gekürzte Film jedoch gefühlt in die Länge zu ziehen. Ohne Jeanne Moreau, als von beiden Männern* umworbene Figur, die in ihrem Verhalten immer überraschend, anziehend und unzurechnungsfähig bleibt, bricht die Dramaturgie des Filmes zusammen.

Wann und wo haben Sie Retrospektiven dieser Regisseurinnen zuletzt gesehen?

Alice Guy-Blaché **Lois Weber Dorothy Arzner** Lotte Reiniger **Germaine Dulac** Olga Preobrazhenskaya Maya Deren Jacqueline Audry Gilda de Abreu **Matilde Landeta** Mai Zetterling **Ida Lupino** Agnès Varda **Margot Benacerraf Heinz Srour** Kira Muratova u.s.w

Vera Chytilová **Dima El-Horr** Margarethe von Trotta Helke Sander Stephanie Rothman Ulrike Ottinger **Gertrud Pinkus** Jacqueline Veuve Isa Hesse-Rabinovitch Lucienne Lanaz **Chantal Akerman** Yvonne Rainer Marleen Gorris **Monika Treut** Lina Wertmüller Lucrecia Martel Sally Potter Mira Nair Zana Briski u.s.w

Wanjiru Kinyanjui Xiaoli Zhou Naomi Kawase Lynn Hershman-Leeson **Jane Campion** Stina Werenfels **Ursula Meier Anka Schmid** Deepa Mehta Kim Linginotto Jennifer Fox Dee Rees **Judy Kibinge** Ann Hui Campbell Ex Julie Dash **Cheryl Dunye Shirin Neshat** Haifaa Al-Mansour Nahid Persson Sarvestani Samira & Hanna Makhmalbaf

u.s.w



Die Erlösung kommt nach dem ersten Filmdrittel: Jules erläutert seinem Freund Jim, dass er noch nie verstanden hätte, warum man Frauen* in Kirchen einlässt. Er sinniert: «Quelle conversation peuvent-t-elles avoir avec dieu?» An dieser Stelle kehrt Jeanne Moreau's Rolle in den Film zurück und interveniert. Sie schimpft: «Vouz êtes deux idiots!» Darauf versucht sich Jim zu distanzieren: «Je suis pas toujours d'accord avec ce que mon ami dit a deux heures du matin!» «Alors, protestez! Pro-tes-tez!», erwidert Jeanne Moreaus's Figur und springt in die Seine.

Der folgende Abspann entrollt sich im Anschluss:

Das bleibt übrig, wenn die Frauen* die von Männern* zugewiesenen Rollen nicht spielen. Nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera spielten die Frauen* schon immer eine bedeutende Rolle. Leider werden ihre Werke noch immer viel zu selten rezipiert. Die Gründe hierfür sind vielfältig, die Fakten hingegen sehr eindeutig. In diesem Jahr wurden auf dieser Kinoleinwand bereits über 200 unterschiedliche Geschichten und Sichtweisen der Welt gezeigt. Darunter waren bloss fünf Filme von Regisseurinnen*. Seit der ersten Filmminute gibt es jedoch Regisseurinnen*, und sie werden ihre Geschichten immer erzählen, egal wo auf dem Globus sie sich befinden, welche Produktionsbedingungen sie zur Verfügung haben und wie ihr Werk von ihrer Umgebung aufgenommen wird. Eines der ersten Filmwerke der Filmgeschichte wurde 1896 von Alice Guy Blaché gedreht, die für das französische Filmproduktionsunternehmen Gaumont unzählige (Kamera)Herren* in vielen Ländern in die frühe Filmtechnik einführte. Sie schuf zudem ein Werk von über 1000 Filmen in Frankreich und in den USA. Ihr folgten unzählige Regisseurinnen*, Kamerafrauen*, Drehbuchschreiberinnen* und Sounddesignerinnen*, um ihre jeweiligen Wahrnehmungen und Weltsichten durch das Medium des Filmes zu zeigen. Ihnen allen gebührt Respekt, Begeisterung für ihre Werke, ein Platz in der Filmgeschichte und immer wieder eine Retrospektive, um ihre Werke für kommende Generationen lebendig und präsent zu halten.

Neugierig?

Fragen Sie das Retrospektivenkino Ihrer Wahl... ohne sich über die Risiken und Nebenwirkungen im Klaren zu sein.

Ihr Filmpodium Team! Und nun zurück an den Start von

Jules et Jim (avec leurs femmes)

